

Schaffer des Tages

Ahmadiyya



Stadt geputzt am Neujahrsmorgen: Ahmadiyya-Muslime. Foto: Ahmed

Die Silvestersternnacht war laut und leuchtend. Geballert haben etliche Winnenden in der Marktstraße und den Seitengassen, so dass um 0.30 Uhr am Neujahrsmorgen das Marktstraßenpflaster mit Raketenhüllen und Böllerfetzen beschichtet war. Am Morgen um 9 Uhr war das Stadtzentrum wieder besenrein. Die Ahmadiyya-Muslime haben den Dreck weggeräumt. Am Neujahrsmorgen um 6 Uhr hatten sie sich in Waiblingen zum gemeinsamen Gebet mit 102 Gläubigen getroffen. Sie frühstückten und teilten sich in drei Gruppen auf. Eine Gruppe mit 31 Personen ging nach Winnenden, um hier sämtlichen Festmüll zusammenzufügen und wegzuräumen. Etwa 20 Mülltüten füllten sie. Nach getaner Arbeit wurden alle 31 Helfer vom Eiscafé Toskana zum Kaffee eingeladen. Iftikhar Ahmed von der Ahmadiyya-Gemeinde gab die Zahlen an die Zeitung weiter. (itz)

Kompakt

Auf Rewe-Parkplatz Hyundai Tucson angefahren

Winnenden. Am Samstag zwischen 14.05 und 14.25 Uhr beschädigte ein unbekannter Fahrzeuglenker einen auf dem Rewe-Parkplatz in der Waiblinger Straße geparkten Hyundai Tucson. Der Schaden beläuft sich auf 1000 Euro. Zeugen, die sachdienliche Angaben zum Verursacher machen können, werden von der Polizei gebeten, sich beim Polizeirevier Winnenden, ☎ 69 40, zu melden.

Böllerknall nicht gehört aber gespürt

Silvesterparty um Mitternacht mit Gehörlosen auf der Dachterrasse der Paulinenpflege

VON UNSERER MITARBEITERIN
 HEIDRUN GEHRKE

Winnenden. Der Countdown läuft: „Zehn, neun, acht, sieben, sechs ...“, zählen die Feiernenden auf der Dachterrasse der Paulinenpflege die letzten Sekunden des alten Jahrs laut mit. Da tanzen bereits unzählige glitzernde Sternchen der Silvesterraketen am Himmel.

„Prost, gutes Neujahr“, wünschen sich Betreuer und Bewohner. In den Händen sprühen Wunderkerzen zischelnd ihre Funken, die andere Hand hält das Glas mit alkoholfreiem Sekt. Immer mehr Knaller sind zu hören, der steigende Geräuschpegel ersetzt den Blick zur Uhr. Nurmehr Minuten liegen zwischen altem und neuem Jahr. „Es ist einer der besten Plätze in der Stadt, wo man in alle Richtungen das Silvesterfeuerwerk sehen kann“, sagt Samuel Rapp, Heilerziehungspfleger und Mitarbeiter des „Club Paula“. Die Freizeiteinrichtung der Paulinenpflege feiert den Jahreswechsel mit Bewohnern aus den Wohngruppen mit Essen, Spielen und einem Jahresrückblick-Quiz. Nach 23 Uhr begeben sich rund 40 Personen allmählich aufs Dach. Einige ältere Bewohner haben sich nach dem Essen hingelegt und schlafen bereits, als der Pulk durch ihre Wohngruppe im dritten Stock in Richtung Terrasse pilgert. Hier weht ein scharfer eisiger Wind, aber die gute Sicht macht alles wett. „Es ist für viele ihre Familie, die Jüngeren freuen sich aufs längere Wachbleiben“, sagt Klaus Dörr, Krankenpfleger und seit Jahren Nachtwächter.

Die Stimmung bei den gehörlosen oder geistig behinderten Menschen kommt schon eine halbe Stunde vor null Uhr in Gang, als im Hof der Paulinenpflege die ersten Feuerwerksbatterien entzündet werden. Sie steigen auf bis zur Dachterrasse, zischen als rote, grüne und blaue Schnüre senkrecht vorbei in den Himmel. „Einige Bewohner haben letzte Woche Böller und Raketen gekauft und freuen sich aufs Abfeuern“, sagt Betreuer Samuel Rapp über jene, die gar nicht mit hinaufkommen. Bei jedem lauten „Bumm“ gehen freudige „Uuuuh“-Laute durch das Menschengruppchen. Mancher Taubblinde zuckt kurz zusammen, wird vom Betreuer liebevoll gehalten und bekommt alles erklärt. Sigrid Andrä vom Fachdienst Taubblindenarbeit freut sich, bei ihrem ersten Silvesterdienst Marc zu



Prosit Neujahr! Party auf einer zentralen Winnender Dachterrasse.

Foto: Steinemann

treffen, der ebenfalls zum ersten Mal Feuerwerk und Trubel erlebt. Sie unterhalten sich, in taktlicher Gebärdensprache, die feinfühligste Kommunikation, das Miteinander-Gebärden macht die Atmosphäre an der Schwelle zu Neujahr speziell. Marc zuckt bei jedem Böllerknall kurz zusammen, der Taubblinde bekommt das Feuerwerk genau mit. „Er spürt die Erschütterung durch den Körper durch“, erklärt die Heilpädagogin. Mit an die Wangen gehaltenen Fingern und Händen bringt sie zum Ausdruck, was um ihn herum passiert, dass die zischelnden Geräusche von zwei auf der Terrasse entzündeten Vulkanen stammen. Marc begrüßt auch den Fotografen, danach die Zeitungsreporterin. Erst mit Handschlag, dann befühl er den Kopf. „Er will wissen, ob unter der Mütze kurze oder lange Haare sind“, übersetzt Sigrid Andrä. Sie schaut ihren

Schützling an, der über die Hände noch weitere Fragen hat. „Ihn interessiert, welches Auto Sie fahren und was Sie tanken“. Als das geklärt ist, fragt Marc, an welcher

Tankstelle die Frau von der Zeitung tankt. Rings herum funkelt der Himmel, übersät mit farbigen Sprühregen der Feuerwerke. „Auf ein glückliches Jahr 2018.“

Der Club Paula

- 70 Besucher kamen zum **Silvesteressen** des Clubs Paula im **Gottesdienstsaal**. Betreut wurden sie von Samuel Rapp, Marcel Swoboda, Kevin Stark, Hermann Lang, Alexander Herdt und Florian Gleich vom Club-Paula-Team.
- Die **Seniorengruppe des Clubs Paula** hat bunte Styroporkugeln und Girlanden gebastelt, mit denen der Gottesdienstsaal **dekoriert** war.

- Der Club Paula ist das **Freizeit- und Bildungsangebot** der Paulinenpflege für Menschen mit Behinderung. Das **Bistro** hat von Montag bis Freitag von 18.30 bis 21 Uhr geöffnet.
- **Besucher** kommen auch aus den Außenwohngruppen und **aus dem Stadtbereich**. Auch Betreuer, Ehrenamtliche und Praktikanten nutzen das lockere Zusammensein.